

Schlaganfall: Gehirn in Gefahr!

6.500 Steirer*innen pro Jahr

erleiden einen Schlaganfall. Durch die steigende Lebenserwartung nimmt auch die Zahl der Schlaganfälle ständig zu. Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache und die häufigste Ursache für eine schwere Behinderung.

Veränderungen in den Gefäßen und Blutgerinnsel

Ein Schlaganfall wird durch eine **plötzliche Durchblutungsstörung** im Gehirn ausgelöst. Häufigste Ursachen dafür sind **Arterienverkalkungen** an den Halsschlagadern bzw. im Gehirn oder ein **Blutgerinnsel**, das sich an geschädigten Gefäßwänden oder bei Rhythmusstörungen des Herzens bilden kann. In selteneren Fällen kann auch eine **Hirnblutung** Ursache eines Schlaganfalls sein.

Zeit ist Hirn!

Blutgerinnsel können innerhalb der ersten viereinhalb Stunden nach Beginn des Schlaganfalls, zum Beispiel durch spezielle Medikamente, wieder aufgelöst werden. Der Nutzen ist umso größer, je schneller die Therapie angewendet wird.



Rasches Handeln ist daher absolut wichtig!

Risiko reduzieren

Was Sie selbst tun können

Mit einem gesunden Lebensstil können Sie selbst eine Menge tun, um das Schlaganfall-Risiko möglichst gering zu halten.

Vor allem Rauchen, hoher Blutdruck, Diabetes, Störungen des Fettstoffwechsels, zu viel Alkohol, zu wenig Bewegung und zu viel Stress sind die wesentlichen Risikofaktoren.

Nach einem Schlaganfall ist es besonders wichtig, diese Risikofaktoren konsequent zu bekämpfen.

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt
unterstützt Sie dabei gerne.



Stroke Units

Standorte in der Steiermark

- LKH Univ. Klinikum Graz
- LKH Graz II, Standort Süd
- LKH Hochsteiermark, Standort Bruck an der Mur
- LKH Feldbach-Fürstenfeld, Standort Feldbach
- LKH Murtal, Standort Knittelfeld

Diese sind auf die Behandlung von Schlaganfallpatient*innen spezialisiert.

www.zeitisthirn.at

IMPRESSUM

Herausgeber: Gesundheitsfonds Steiermark
Herrngasse 28, 8010 Graz
Auflage 2023 Druck: Dorrong, Graz

Warnzeichen & Erste-Hilfe-Maßnahmen



Schlaganfall

Jede Minute zählt!



Aus Liebe zum Menschen.

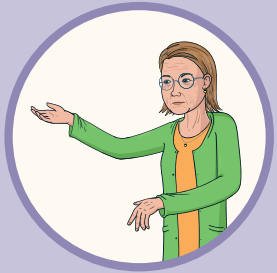


Frühsymptome erkennen mit dem FAST-Test



Face / Gesicht

Entsteht beim Versuch zu lächeln eine Grimasse oder hängt ein Mundwinkel herab?



Arms / Arme

Können beide Arme angehoben werden, ohne dass ein Arm wieder nach unten fällt?



Speech / Sprache

Kann ein Satz nicht richtig gesprochen werden, ist die Sprache beeinträchtigt?



Time / Zeit

Hat der*die Betroffene bei einer dieser Aufgaben Probleme, zählt jede Minute!

Jede Minute zählt!

Falls Sie eine oder mehrere dieser Beschwerden bemerken, rufen Sie **144!**



Es gibt auch eine „kleinere“ Version des Schlaganfalls, die so genannte transitorische ischämische Attacke (TIA), die meist nur wenige Minuten andauert und in der Umgangssprache oft als „**Schlagerl**“ verharmlost wird. Auch dabei kommt es zu einem **Gefäßverschluss** im Gehirn, der sich allerdings innerhalb kurzer Zeit wieder von selbst auflöst.

Doch diese „kleinere“ Version des Schlaganfalls **darf auf keinen Fall unterschätzt werden**. Menschen nach TIA haben ein besonders hohes Risiko, innerhalb weniger Tage einen Schlaganfall mit bleibenden Schäden zu erleiden. Auch eine TIA sollte **rasch behandelt** werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Bei Bewusstlosigkeit

Keine Reaktion auf Ansprechen, Berührung und Schmerzreiz; bei nackenwärts überstrecktem Kopf ist normale Atmung feststellbar.

1. Beengende Kleidungsstücke öffnen
2. Stabile Seitenlagerung
3. **Notruf 144**
4. Nach Möglichkeit auch die betreuende Ärztin oder den betreuenden Arzt benachrichtigen
5. Jede Minute Atemkontrolle

Bei Bewusstsein

1. **Notruf 144**
2. Lagerung bei leicht erhöhtem Oberkörper
3. Beengende Kleidungsstücke öffnen
4. Die betroffene Person beruhigen und mit ihr sprechen
5. Für genügend frische Luft sorgen, zudecken und vor Sonne schützen
6. Nach Möglichkeit auch die betreuende Ärztin oder den betreuenden Arzt benachrichtigen